

US-ZENTKOM-Chef „muss Israels Befehle ausführen“ – John Mearsheimer

Der Experte für internationale Beziehungen und Autor von „The Israel Lobby“, John Mearsheimer, erklärt, wie Israel die NATO und das US-Militär dazu bewegt, seine Agenda umzusetzen – selbst dann, wenn die Interessen auseinandergehen. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Ich möchte Aaron Maté hinzuholen, der hinter der Bühne war und hier bei The Grayzone mein Co-Moderator ist. Aaron hat eine Frage an Sie, Professor Mearsheimer.

#Aaron

Hallo, Aaron. Hey, John. Schön, dich zu sehen. Ich möchte den anderen großen Konflikt ansprechen, in den die USA verwickelt sind, nämlich den Stellvertreterkrieg in der Ukraine. Ich war neugierig auf deine Reaktion auf diese beiden Ausschnitte, die meiner Meinung nach sehr aufschlussreich sind. Nur ein oder zwei Wochen bevor Trump diesen Regimewechsel-Krieg im Iran gemeinsam mit Israel begann, sagte der Generalsekretär der NATO, Mark Rutte, Folgendes über den Zweck der NATO.

#NewsMax

Genau aus diesem Grund existiert die NATO. Die NATO ist da, um uns gemeinsam gegen jeden Gegner zu schützen – sei es Russland, jemand anderes oder der Terrorismus. Aber sie ist auch eine Plattform für die Vereinigten Staaten, um Macht auf der Weltbühne auszuüben.

#Aaron

Also, da ist Mark Rutte, der Chef der NATO, der sagt, dass das Ziel der NATO – ja, sicher, es geht um unsere Verteidigung – aber auch darin besteht, den USA zu helfen, ihre Macht auf der Weltbühne zu projizieren. Das Ziel der NATO ist laut Mark Rutte, dem Generalsekretär der NATO, also, dass die USA Macht ausüben können. Und dann, wenn man die Begründung der Trump-Regierung dafür hört, in Iran einen Regimewechsel herbeizuführen, haben wir all diese Lügen gehört, auf die wir gar nicht erst eingehen müssen, weil sie so widersprüchlich waren – Atomwaffen, Raketenbedrohungen gegen die USA – jeder weiß, dass das nicht stimmt. Aber schließlich, erst

gestern, glaube ich, haben wir einen tatsächlichen Bericht mit etwas Wahrheit bekommen. Und der stammt von Admiral Brad Cooper, dem militärischen Befehlshaber des Krieges gegen Iran. Und das ist es, was er über den Zweck dieses Regimewechsel-Krieges gesagt hat.

#Army

Und wir bleiben auf sehr klare militärische Ziele konzentriert: die Fähigkeit des Iran zu beseitigen, Macht gegen Amerikaner und seine Nachbarn auszuüben.

#Aaron

Ich fand, das war ein sehr aufschlussreicher Gegensatz. Laut Mark Rutte besteht das Ziel der NATO – und damit auch des Stellvertreterkriegs in der Ukraine – darin, den USA zu helfen, Macht zu projizieren. Und das Ziel des Kriegs gegen den Iran, so der verantwortliche Kommandeur, sei es, den Iran daran zu hindern, in seiner eigenen Nachbarschaft Macht zu projizieren. Wir dürfen also Militärbündnisse und Stellvertreterkriege führen, um Macht zu projizieren, aber andere Länder wie der Iran dürfen nicht einmal in ihrer eigenen Region Macht ausüben. Mich würde interessieren, was Sie über diesen Gegensatz denken.

#John Mearsheimer

Nun, ich denke, was hier im Zusammenhang mit der NATO passiert, ist, dass die NATO verzweifelt nach einer Begründung für ihre Existenz sucht. Ich glaube, NATO-Führer wie Mark Rutte verstehen sehr wohl, dass die Vereinigten Staaten sich aus Europa zurückziehen und ihren Schwerpunkt auf Ostasien verlagern möchten. Außerdem sind die Vereinigten Staaten tatsächlich stärker an Israel im Nahen Osten interessiert als an Europa. Was Mark Rutte also im Grunde sagt, ist, dass Europa ein riesiger Flugzeugträger ist, den die Vereinigten Staaten nutzen können, um Macht in den Nahen Osten zu projizieren. Und ich möchte anmerken, dass Israel und seine Unterstützer das sehr genau verstehen.

Es ist wichtig zu betonen – und dieser Punkt wird in der öffentlichen Diskussion über Israel und die Lobby selten angesprochen –, dass Israel und die Lobby zutiefst daran interessiert sind, dass die Vereinigten Staaten militärisch auf der ganzen Welt engagiert sind, dass sie ein Militär haben, das wie ein gespannter Abzug bereitsteht. Denn Israel und seine Unterstützer wollen, dass dieses Militär einsatzbereit ist, falls Israel in Schwierigkeiten gerät. Das Letzte, was sie wollen, ist eine Politik der Zurückhaltung, bei der das amerikanische Militär weitgehend in die westliche Hemisphäre zurückkehrt und sich nicht überall auf der Welt an Kriegen beteiligt – denn dann gäbe es keinen gespannten Abzug. Und wenn Israel in Schwierigkeiten gerät, was sollen sie dann tun? Daher ist es sehr wichtig zu verstehen, dass Israel und die Lobby in ihren Ambitionen sehr entschlossen und aggressiv sind.

Und das schließt die NATO mit ein. Israel hat keinerlei Probleme mit der NATO-Erweiterung, keinerlei Probleme mit der Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten Europa als Plattform – als Flugzeugträger – nutzen. Und Mark Rutte versteht das. Rutte versteht die Macht der Lobby in den Vereinigten Staaten. Es gibt niemanden auf der Welt, mit dem man spricht, der das nicht versteht. Tatsächlich habe ich mit einigen Leuten aus den Golfstaaten gesprochen, die sagen, dass man, wenn man in Washington Einfluss haben will, über die Lobby gehen muss. So oder so, das ist es, was bei Rutte vor sich geht. Und was Brad Cooper betrifft, den CENTCOM-Kommandeur, so versteht er natürlich sehr genau, dass er Israels Vorgaben befolgen muss – dass er Israels Interessen und die Interessen der Vereinigten Staaten als gleichbedeutend ansehen muss. Und daher gilt: Wenn der Iran eine Bedrohung für Israel darstellt, ist er auch eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten.

Menschen wie wir argumentieren ständig, dass der Iran keine Bedrohung für uns darstellt. Er ist keine Bedrohung für das nationale Interesse der USA. Unsere vitalen Interessen stehen hier nicht auf dem Spiel. Aber das darf man nicht sagen – man muss unsere Interessen mit den Interessen Israels gleichsetzen. Daher haben wir ein Eigeninteresse daran, sicherzustellen, dass der Iran entwaffnet wird und keinerlei Fähigkeit zur Machtausübung im Nahen Osten besitzt. Deshalb ist der gegenwärtige Krieg ein Albtraum für uns, weil er zeigt, dass der Iran tatsächlich über erhebliche Fähigkeiten zur Machtausübung verfügt und uns in Schwierigkeiten bringt. Das sind schlechte Nachrichten. So sollte die Welt nicht funktionieren. Die Welt sollte so funktionieren, dass kein Land im Nahen Osten – außer Israel – über die Fähigkeit zur Machtausübung verfügt.

Und alle Regionen der Welt, wie Europa oder die NATO, die über die Fähigkeit zur Machtausübung verfügen, können diese behalten, solange diese Fähigkeit die amerikanischen und israelischen Interessen gemeinsam unterstützt. Und natürlich gibt es, sowohl für die Lobby als auch für viele Amerikaner zu diesem Zeitpunkt, keinen Unterschied zwischen den Interessen Israels und den Interessen Amerikas. Mein abschließender Punkt dazu: Wenn man Brad Cooper oder ein anderer amerikanischer Entscheidungsträger ist und versucht, eine Trennung zwischen den Interessen Israels und den Interessen Amerikas herzustellen, wird man entweder sofort oder innerhalb einer Woche entlassen. Das ist die einzige interessante Frage. Man kann solche Argumente einfach nicht vorbringen. Man muss die Linie halten – und die Linie zu halten bedeutet, zu sagen, dass Israels Interessen gleichbedeutend mit Amerikas Interessen sind.

#Max

Ja, oder die Interessen Amerikas übergehen. Das ist Bradley Coopers Vorgänger, Michael Kurilla, in der Adelson-eigenen *Israel Hayom*. Kurilla schmiedete unzerbrechliche militärische Bündnisse, die sich in der Konfrontation mit dem Iran und bei regionalen Verteidigungsoperationen als entscheidend erwiesen. „Meine Mutter hat mir immer gesagt, dass Gott mich für meine Unterstützung Israels belohnen wird“, sagte er einmal. Und sie nannten Kurilla Israels Lieblingsgeneral. Er sprach kürzlich,

glaube ich, beim Israelisch-Amerikanischen Rat, der von Miriam Adelson geleitet wird. Es ist also, als würde der Chef von CENTCOM im Grunde vor dieser winzigen kleinen Apartheid-Kolonie 6.000 Meilen entfernt niederknien. Bradley Cooper muss in seine Fußstapfen treten.